

Cuba kompakt

15. Oktober 2014, Ausgabe 120, Jahrgang 10, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Zeigen wir uns all dessen würdig und wert, wofür sie gekämpft haben

**Rede von Wendy Ferrer González,
Pionierin aus der sechsten Klasse
der Grundschule Carlos Rodríguez
Careaga, bei der zentralen
Veranstaltung zum 61. Jahrestages
des Sturmes auf die Kasernen
Moncada und Carlos Manuel de
Céspedes, in der Gedenkstätte der
Gefallenen von Artemisa**

Compañeras und Compañeros,
Was für eine Glorie liegt in diesem Moment, in dem jene Männer, die den heldenhaften Angriff auf die Moncada überlebt haben, heute kommen, um ihrer gefallenen Compañeros zu gedenken, die hier auch gegenwärtig sind. Für sie alle empfinden die kubanischen Pioniere und Pionierinnen und das kubanische Volk respektvolle Bewunderung

Ein Kind, das vor 1959 geboren wurde, konnte sich nicht vorstellen, dass es eine Revolution geben könnte, in der alles allen gehört, in der das Volk mit festem Schritt zusammen mit Fidel und Raúl marschiert. Niemals hätte es gedacht, dass in den Schulen, die früher leer waren, Papier und Bleistift auf diesen Weg an die Spitze der Wissenschaft führen würden. Auch in der Erinnerung unserer Großeltern, Eltern und Lehrkräfte sind noch die prekären Bedingungen geblieben, in denen die Kinder lebten und unter denen die Erziehung in Cuba stattfand. Nur eine Minderheit konnte die Schulen besuchen. Für die Bauern-, Arbeiter- und überhaupt die armen Kinder, die kaum ein Stück Brot hatten, das sie essen konnten, war dies ein Traum. Kinder, die schon sehr früh arbeiten gehen mussten und von der Universität nicht einmal träumten.

Der herrschende Rassismus verbot den farbigen Kindern die Schule zu besuchen. Sie durften auch nicht mit weißen Kindern zusammenkommen. Vor allem die Kinder auf dem Land mussten leiden, denn nicht nur, dass sie kein Geld hatten, die Schule zu bezahlen, sie hatten nicht einmal die Möglichkeit sie zu besuchen, da sie in so



unzugänglichen Gegenden lebten. Die wenigen existierenden Schulen waren außerdem vernachlässigt und mittellos. Heute danken wir, die kubanischen Pioniere, der Revolution, der historischen Führungspersonlichkeit, die an ihrer Spitze stand und allen, die es erreicht haben, dass jene mangelernährten Kinder ohne Schulbildung der Vergangenheit angehören. Heute leben wir in der Gegenwart und erobern die Zukunft. In den Kasernen, die in Schulen verwandelt wurden, sind die Schergen der Tyrannei durch die neuen Pioniere der Revolution ersetzt worden. Wir Kinder genießen die Vorteile des Bildungswesens ohne Ansehen von Herkunft, Geschlecht oder religiöser Orientierung. In allen Schulen des Landes stehen uns die für

unsere Ausbildung notwendigen Unterrichtsmittel zur Verfügung und Lehrkräfte, die die künstlerischen und sportlichen Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen ausbilden und fördern. Ziel ist es, dass das vermittelte Wissen ganzheitlich ist.

Ich bin stolz darauf, der Pionierorganisation José Martí anzugehören. Sie trägt durch ihre Bildungsarbeit zu der Bildung und Stärkung von Werten in jeder und jedem Einzelnen von uns bei. Dies sind zum Beispiel die Liebe zu unserem Heimatland und seinen Symbolen, der Respekt vor unseren aufopferungsvollen Helden und all den Männern und Frauen, die dazu beigetragen haben, dass die Träume eines jeden Kindes Wahrheit geworden sind. Wir ehren sie am besten, wenn wir eifrig lernen, um uns zu all dessen würdig zu erweisen, wofür sie gekämpft haben, wenn wir unsere Lehrkräfte respektieren und die materielle Basis der Studien pflegen. Wenn wir uns in den fortwährenden Kampf des ganzen Volkes einbringen, um die Errungenschaften der Revolution zu erhalten, und die Rückkehr aller fünf unrechtmäßig eingekerkerten Helden in die Heimat einfordern. Denn es sind weiterhin Fidel, Raúl, eure Compañeros sind weder vergessen, noch tot, sie sind heute lebendiger denn je in den Herzen aller CubanerInnen, aller RevolutionärInnen und aller PionierInnen.

Es leben Fidel und Raúl!

Es lebe die Cubanische Revolution!

Pioniere und Pionierinnen für den Kommunismus

Seien wir wie der Che!

Vielen Dank.

Quelle: Trabajadores

MEDIZIN

Internationalistische kubanische Ärztebrigaden werden für den Kampf gegen Ebola trainiert

Kubas Gesundheitssystem trainiert derzeit weitere 461 Mediziner für ihre Hilfseinsätze in den von Ebola am meisten betroffenen afrikanischen Ländern. Die Vertreterin des kubanischen Gesundheitsministeriums (MINSAP), Regla Angulo, wies darauf hin, dass die Gruppe seit dem 15. September als Teil der Mobilisierung der Internationalen Ärztebrigade „Henry Reeves“ auf ihre Einsätze vorbereitet wird.

Kuba war das erste Land, das seine Bereitschaft erklärte, den am härtesten von Ebola betroffenen afrikanischen Staaten beizustehen. Wie Angulo weiter mitteilte, meldeten sich dazu 15.000 Freiwillige Angehörige des Gesundheitswesens.

Der Direktor der Abteilung für medizinische Zusammenarbeit beim kubanischen Gesundheitsministerium teilte mit, dass die ersten 165 Spezialisten ihre Tätigkeit in Sierra Leone aufnehmen. Weitere Mediziner werden in Liberia und Guinea tätig werden, wo die kubanischen Brigaden ebenfalls ihre Kooperation mit den örtlichen Gesundheitseinrichtungen aufnehmen werden. Die Gesundheitsspezialisten betonten, dass Cuba des weiteren eine Reihe von Maßnahmen zur Aufklärung, Prävention und Kontrollen durch das MINSAP in Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungsinstitutionen durchführen wird.

Der Leiter des kubanischen Instituts für Tropenmedizin „Pedro Kouri“ (IPK), Jorge Pérez, sagte, dass Kuba alle aktiven Internationalen Brigaden entsprechend einweisen wird, alle Möglichkeiten einer Ausbreitung nach Kuba zu vermeiden. Hierzu werden zudem epidemiologische Kontrollen an kubanischen Häfen, Flughäfen intensiviert.

Quellen: Radio Cadena Agramonte, Prensa Latina

WIRTSCHAFT

Kuba und Japan erwägen Ausbau der Handelsbeziehungen

Während einer Konferenz über wirtschaftliche Zusammenarbeit in Havanna zeichneten sich zwischen kubanischen und japanischen Geschäfts- und Handelsvertretern die Ausweitung der Zusammenarbeit in Handel und die Unterzeichnung weiterer Vereinbarungen ab. Die Bereiche Fischerei, pharmazeutische Industrie und Tourismus standen im Vordergrund der Gespräche, für zukünftige Handelsbeziehungen, die mit den Mög-

lichkeiten des neuen kubanischen Investitionsgesetz eröffnet werden. In der Begrüßungsansprache sagte der kubanische Minister für Außenhandel, Rodrigo Malmierca, dass die kubanische Regierung mit der Einführung von Joint-Venture-Projekten zum Nutzen für beide Seiten bereit ist und zukünftig stärkere Handelsbeziehungen, die Zusammenarbeit mit lokalen japanischen Gesellschaften und eine größere Anzahl von Touristen

aus Japan anstrebt. Währenddessen rief der Präsident der kubanisch-japanischen Wirtschaftskonferenz, Tomoyochi Kondo, die Teilnehmer dazu auf, die Möglichkeiten des Forums für bilaterale Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu nutzen: „Kuba macht große Fortschritte in der Stärkung seiner Wirtschaft; wir sehen die Bereitschaft der kubanischen Regierung in allen Sektoren zur Entwicklung zum Wohle des Landes.“ AIN

Erstellung, Druck und Vertrieb erfolgen ausschließlich durch Spenden – Bitte unterstützt das weitere Erscheinen – Verwendungszweck „Cuba kompakt“
FG BRD-Kuba e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00, IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00, BIC: BFSWDE33XXX